



**Evangelische
Kirchengemeinde
Weidenau
im Frühjahr 2007**

- **Die KonfirmandInnen 2007** S. 3
- **Pilgerreise auf dem Jakobsweg** S. 4 f
- **www.ev-kirche-weidenau.de** S. 6
- **Alte Dokumente gefunden** S. 9
- **Gemeindefest 17.06.07** S. 12



Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.

Römer 14,8b

Liebe Gemeindeglieder!

Das kennen Sie auch: Ich höre einen Satz, und schnell fällt mir eine damit verbundene Situation ein. Was ich gerade machte, als ich diesen Satz schon einmal gehört habe. Oder an welchem Ort ich mich damals gerade aufgehalten habe. Oder ich sehe die Person vor Augen, aus deren Mund ich das schon einmal gehört habe.

Solche Verbindungen stellen sich natürlich oft auch bei biblischen Geschichten oder Versen ein. Jemand zitiert sie – und mir schießt durch den Kopf: Das hab' ich doch vor Jahren schon mal in der Schule gehört. Oder: Das ist doch der Konfirmationsspruch meiner Tochter. Oder...

Ein Satz und die Erinnerungen, die er wach ruft. Das wird einigen auch bei dem Vers so gehen, aus dem der Monatsspruch für April stammt. Er lautet: *„Keiner von uns lebt sich selber; und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn.“* (Römer 14,7f)

Welche Situation kommt Ihnen dazu in Erinnerung? Was fällt Ihnen ein? Ich vermute: Viele werden diesem Vers begegnet sein, als es um das Thema „Sterben“ ging. Als wichtiger Hoffnungssatz, der im Konfi-Unterricht beim Stichwort „Tod“ vorkam. Als Predigttext bei einer Beerdigung. Als Spruch, der gesagt wird, wenn im Gottesdienst die Namen der Verstorbenen verlesen worden sind.

Ich höre ihn – und denke sofort an „Tod“. Und es ist ja auch nicht zu leugnen: Dieser Zusammenhang kommt schon in dem Vers selbst vor. Und er gibt ja auch eine gute Hoffnung wieder, die ich mir für meine letzte Stunde wünsche: Dass ich auch dann noch darauf vertraue, in Gottes Hand geborgen zu sein. Nicht umsonst spielt der Heidelberger Katechismus – die Älteren werden ihn noch auswendig gelernt haben – darauf an, wenn er danach fragt, was denn „dein einziger Trost im Leben und im Sterben“ ist, und dann antwortet: „Dass ich ... im Leben und im Sterben ... Jesus Christus gehöre.“ Wie schön, auch am

Ende getröstet zu sein in der Gewissheit, Gott zu gehören.

Lese ich dann im Römerbrief nach, entdecke ich, dass Paulus nun aber gar nicht so

sehr das Ende fixiert, wenn er so redet (bzw. schreibt). Vielmehr geht es ihm um unser Hier und Jetzt. Er steht mitten im Leben. Er hat große Pläne, will nach Spanien reisen und auf der Fahrt dorthin in Rom Station machen.



Über die Gemeinde, die ihn dort erwartet, weiß er: In ihr haben sich Parteien gebildet. Sie unterscheiden sich zum Beispiel dadurch, wie sie ihren Glauben leben. Da gibt es einige, die sind sehr streng, andere eher liberal. Manche halten sich ganz genau an religiöse Vorschriften und Traditionen. Andere sehen das eher locker. So stehen sie sich gegenüber und werfen sich gegenseitig vor, nicht richtig zu glauben und zu leben. „So dürft ihr nicht glauben und reden!“ „Ihr seid auf dem Holzweg!“ „So hätte Jesus das nie gemacht!“

Eine ganz normale Gemeinde (nach allem, was wir aus dem Neuen Testament wissen)! Nichts Besonderes. Und wir brauchen gar nicht erst nach Rom und 2000 Jahre zurück zu gehen, um das zu entdecken. Ja, auch so ist Gemeinde. Und es sind nicht nur die anderen, sondern auch ich selbst.

Kein Wunder, dass Paulus darauf zu sprechen kommt. Kein Wunder, dass „das ganz normale Leben“ bei ihm zum Thema wird. Inmitten all dessen, was als trennend aufzuzählen wäre, erinnert er alle daran, was sie verbindet: „Wir gehören dem Herrn!“ Wir gehören nicht uns selbst. Es gibt mehr, als nur uns und die, die genau so denken, glauben, leben wie wir. Es gibt auch die anderen. Die, die mir fremd sind und gegen den Strich gehen. Von ihnen gilt ebenso wie von mir: Sie gehören Gott. Auch sie gehören zur Gemeinde und sind Kinder Gottes. Darin unterscheiden sie sich in nichts von mir. Und wenn es mir noch so schwer fällt, das zu glauben und zu akzeptieren. Das

ist das Verbindende über alle Grenzen hinweg.

Das, was hier schon, mitten im Leben gilt, bleibt dann auch über „die letzte Grenze“, den Tod, hinweg gültig: Ich und die ganz anderen sind und bleiben Gottes Kinder. Dazu gibt es angesichts des Todes nichts Neues, nichts Anderes zu sagen als mitten im Leben.

Karl Barth, ein wichtiger Theologe des 20. Jahrhunderts, wurde einmal gefragt: „Sagen sie mal, Herr Professor! Sehen wir im Himmel alle unsere Lieben wieder?“ Und er antwortet: „Ja, aber auch die anderen!“

„... auch die anderen!“ Dass Gott nicht in unseren engen Grenzen denkt und handelt, können wir ablesen an Jesus Christus. In dem, was er sagt und tut, zeigt sich immer wieder, dass Gott gerade „die anderen“ im Blick hat. Die, bei denen manche die Augen verdrehen und auf Abstand gehen. Die unter dem Verdacht stehen, eher nicht dazu zu gehören. Die Evangelien werden nicht müde, immer neue Geschichten zu erzählen, in denen Jesus auf diese Anderen zugeht. Er spricht sie an, hilft ihnen, setzt sich mit ihnen an einen Tisch und lässt es sich bei ihnen zu Hause schmecken. Und mit jedem Satz, mit jeder Geste macht er ihnen und denen, die es staunend bis fassungslos mit ansehen, deutlich: „Ihr gehört dem Herrn! Ihr seid Gottes Kinder!“

Wenn wir Christen dies für uns in Anspruch nehmen: In jeder Situation, im Leben und im Tod, komme was da wolle, Kinder Gottes zu sein, dann sagen wir oft dazu: „um Christi willen“. Um seinetwillen gilt das für uns. Wir haben es uns nicht selbst erwirtschaftet. Es ist etwas, dass Gott uns durch Jesus Christus schenkt.

Dass wir „dem Herrn gehören“, gilt um dieses Herrn willen nicht nur für uns, sondern auch für die anderen. Auch für die, die anders sind als ich. Gemeinsam sind wir Kinder Gottes. „Um Christi willen!“ Denn, so fährt Paulus fort: Christus ist für alle gestorben und auferstanden. Nicht nur für einige. Das gilt schon mitten im Leben. Nicht erst an dessen Ende.

Darum auch haben Kreuz und Auferstehung mit dem Hier und Jetzt zu tun.

Ich wünsche Ihnen und mir, diese verbindende Kraft des Glaubens immer wieder mitten im Leben zu entdecken und so lebendig zu bleiben.

Ihr

Meiner Montaur

Einfach mal testen:



www.youngspiriX.de

mit Chat, Podcast, Blog, Filmen und Bildern,
alles interaktiv
und
zum Mitmachen!

Die neue Seite
der Evangelischen
Jugend



Leonie, Lara und Fabian warten auf Spielkameraden.

Im Hermann-Reuter-Haus in der Ludwigstraße hat sich gerade eine neue Krabbelgruppe gegründet. Mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr treffen sich Mütter mit Kindern von 5 Monaten bis 2 Jahren im Krabbelraum des Gemeindehauses.

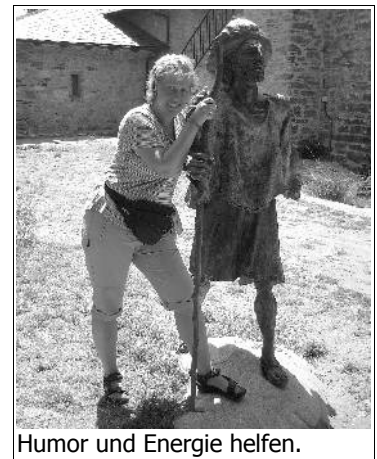


Interessenten melden sich bei:
Sandra Breuer, T. 0271-3134295 oder
Bianca Streich, T. 0271-335507
oder kommen direkt zur Gruppe.

.....nach Santiago di Compostella



Sich auf den Weg machen - Gott entgegen - Elke Bielinski aus Weidenau wagt es.



Humor und Energie helfen.

„Ach, wie war's denn...?“ , Erzähl doch mal...?“ „Es wäre schön, wenn du über deine Erlebnisse auf dem Jakobsweg schreiben würdest!“

Die Vorgeschichte

Und dabei hat alles so harmlos vor 4 Jahren angefangen. Mit einer einfachen Frage an eine gute Bekannte : „, und was machst du so im Sommer?“ und deren Antwort: „...ich werde den Jakobsweg gehen.“



Eine Tür öffnet sich immer für die, die sich auf den Weg machen.

Noch nie etwas davon gehört und genauso überrascht haben, sodass mein Gegenüber mir riet, mich doch mal schlau zu machen, was ich

dann prompt auch tat. Mit wachsendem Interesse begann ich also im Jahr 2003 Dinge über den Jakobsweg, genauer gesagt den spanischen Teil, in Erfahrung zu bringen.

Der Weg führt von den Pyrenäen quer durch Nordspanien bis nach Santiago di Compostella und –für den, der möchte,– nochmals 100 km an die Atlantikküste nach Cap Finisterra. Von den Pyrenäen, genauer gesagt von Roncesvalles bis zum Ziel, der Kathedrale in Santiago sind es ca. 830 km.

Mit jedem Buch, mit jeder Information wuchs meine Begeisterung und endete

schließlich mit dem Wunsch: Ich gehe auf dem Jakobsweg nach Santiago d. C.! Begeisterung gab es natürlich nicht von allen Seiten für mein Vorhaben, welches ich im Alleingang anstrebte. Die stärksten Kritiker kamen aus den Reihen meiner Familie, die - zu recht natürlich - Angst um mein Wohlergehen hatte. Dennoch auch sie konnte ich schließlich überzeugen und machte mich ausgestattet mit ihrem Segen und dem meiner Gemeinde, ausgesprochen durch unseren Pfarrer Martin Eerenstein am 26.06.2006 auf meine lang ersehnte Reise.

Der Jakobsweg

Der Jakobsweg ist zum einen ein uralter Pilgerweg, auf dem schon im Mittelalter Könige und Kaiser, aber auch viele Mönche und einfache Menschen zur Buße gepilgert sind. Ihr gemeinsames Ziel war und ist auch noch heute die Kathedrale in Santiago, in der der Legende nach die Gebeine des heiligen Jakobus liegen sollen. Ganz genau ist das nie geklärt worden, aber der Glaube ist das Ziel! Am Ende des langen Pilgerweges bekommt jeder Pilger, sofern er heutzutage durch einen Pilgerpass nachweisen kann, dass er mindestens die letzten 100 km zu Fuß zurückgelegt hat, die ‚Compostella‘ - eine Pilgerurkunde.

So eine gewaltige Strecke von mehr als 830 km musste gut vorbereitet sein und so erklären sich auch die mittlerweile vergangenen 3 Jahre. Da ich mir ausgerechnet hatte, in dem vorgegebenen Zeitraum von 4 Wochen (mehr standen mir nicht zur Verfügung) pro Tag ca. 30 km zurücklegen zu müssen, wurde vorher fleißig trainiert.

Das hört sich jetzt nicht gewaltig an, aber während meiner Vorbereitungszeit stellte sich heraus, dass das mit 10 Kilo

Gepäck doch schon gewöhnungsbedürftig war. Ich trainierte fleißig auf ‚IVV-Strecken‘, die mir durch korrekt abgesteckte Wege die Sicherheit für die zurückgelegte Entfernung gaben.

Auch das Gepäck wurde akribisch zusammengestellt – jedes Teil auf die Küchenwaage gelegt und mit der Überlegung ‚wichtig‘ ‚unwichtig‘ ‚weniger wichtig‘ aussortiert. Dabei immer die Angst, etwas Megawichtiges zu vergessen.

Mein Ausgangspunkt war Pamplona in den Pyrenäen, welches ich mit dem Bus von Bilbao kommend gut erreichen konnte.

Natürlich verstand ich kein Wort Spanisch und hoffte mit meinen Englisch- und Französischkenntnissen gut über die Runden zu kommen. Ein Riesen-Irrtum!!! Spanier sprechen grundsätzlich keine Fremdsprache! Aber irgendwie gelang es mir dann doch, mich verständlich zu machen und ich lernte im Laufe meiner Reise immer mehr an spanischen Wörtern dazu, sodass ich zum Schluss fast gar keine Probleme mehr hatte.



Das Wanderzeichen der Pilgernden: Die Jakobsmuschel.

Als ich dann in Pamplona angekommen war, suchte ich nach dem wohlbekanntesten Wegzeichen: der Muschel

auf blauem Grund. Nach einigen Irrrungen durch die Stadt fand ich es endlich am Giebel eines Hauses. Mein Herz hüpfte vor Freude und ich machte mich erwartungsvoll auf „meinen Weg“!

oder:

....es gibt ihn doch!!!

Die erste Herberge außerhalb Pamplonas war – im Vergleich zu dem was ich später noch vorfinden sollte – sehr schön! Es war ein privat geführtes Haus und die Übernachtungszimmer beherbergten immer 24 Personen. Meine erste Nacht war – begleitet von dem Schnarchorchester der ‚Mitbewohner‘- sehr, sehr unruhig. Als am nächsten Morgen bereits um 5 Uhr früh die ersten das Haus verließen, kam ich gerade zu mir. Bis ich dann meine Reiseutensilien verstaut hatte, war ich auch die Letzte, die dann in die Ferne aufbrach. Also, das mit dem Packen musste ich noch üben – aber dazu gab es ja noch genug Gelegenheit!

Das Wetter war zunächst durchwachsen und der erste Berg, der Don Perdon, eine Wetterscheide, musste durch ein Wolkenmeer und heftigen Windböen durchstiegen werden, bis es dann auf den anderen Seite in die spanische trockene Hochebene ging.

Es wurde immer heißer. Von den anfänglichen 30 Grad in Pamplona stieg die durchschnittliche Tages-temperatur dann auf 41 Grad im Durchschnitt an. Kein Baum, kein Strauch, kein Schatten! ‚Gott-Sei-Dank‘ gab es in jedem kleineren Ort genügend Wasserbrunnen, an denen man seine Wasserflaschen unbedenklich auffüllen konnte. Davon trug ich immer eine 1,5 Liter-Flasche auf der rechten Seite und das Gleiche nochmals auf der linken Seite meines Rucksacks. So kam ich gut durch die trockene Meseta. Die Herbergen wurden immer einfacher, aber dafür die Menschen immer herzlicher. Man traf sich des Abends in den ‚Refugios‘ und oft wunderte ich mich, wo denn die Menschen wieder herkamen, denn auf dem Weg hatte mich keiner überholt – und dennoch: sie waren wieder da. Wohlbekannte Gesichter, die man irgendwo auf der langen Reise

schon einmal gesehen hatte. Mit denen man morgens in der Früh um 5 aufgestanden und spätestens um 6 Uhr in die Ferne gezogen ist; abends einen klei-

nen Plausch hatte, bevor man dann spätestens wieder um 21 Uhr im Bett lag.

„Ich wollte mir über viele Dinge klar werden.“

Ich blieb anfangs bewusst allein, da ich mir über viele Dinge klar werden wollte, besonders aber über den Tod meiner Schwester – obwohl der schon lange zurück lag. Und so kam es, dass der Weg nicht nur körperliche Herausforderungen stellte, sondern mir auch die Möglichkeit gab, Dinge, Ereignisse und Probleme der

Begleiterinnen, nichts anderes übrig blieb, als den Rest durchzulaufen: 45 km bei 42 Grad Hitze! Wir sind morgens, wie üblich, um 6 Uhr gestartet und waren dann um 18.30 h in Santiago. Überglücklich passierten wir das Ortseingangsschild und mussten dann noch circa 5 km bis zur Kathedrale laufen, wo uns in einem separaten Gebäude die ‚Compostella‘ nach Vorlage des Pilgerpasses ausgehändigt wurde.

“So muss es sein, wenn wir im Himmel sind!”

Am darauffolgenden Tag nahmen wir dann an der ‚Pilgermesse‘ in der Kathedrale teil, wo alle Pilger einzeln begrüßt werden. Der feierliche Gottesdienst wird musikalisch durch den glockenhellen Gesang einer Nonne begleitet, was meine Nachbarin dann völlig selbstvergessen in folgenden Worten zum Ausdruck brachte: “So muss es sein, wenn wir im Himmel sind!”

Die Ergriffenheit, die Freude und auch die Erleichterung nach einer so langen Reisedecke vermag ich hier kaum in Worte zu fassen .

Am darauffolgenden Tag fuhren wir dann – mit dem Bus- noch die 100km bis nach Kap Finisterra, dem Ende der Welt. Dort sollte ich noch einmal alle lieben Gesichter der Reise unverhofft wiedersehen. Welch große Freude – und großes Geschenk!

Eins steht für mich jedoch fest: wenn ich auch immer Gott gesucht habe, ihn in Frage gestellt habe, an ihm gezweifelt habe hier habe ich ihn schließlich gefunden! Und ich kann voller Gewissheit sagen es gibt ihn doch!!

Elke Bielinski



Das äußere Ziel des Weges:
Die Kathedrale von Santiago de Compostella.

Vergangenheit aufzuarbeiten oder sich selbst klären zu lassen. Manchmal halfen dabei die vielen Gespräche, die zwischen den Pilgern am Abend in den Herbergen geführt werden, manchmal aber auch die Einsamkeit und die Beschwerlichkeit des Weges aber auch die gespürte Nähe zur Natur zu Gott.

Über Höhen, Hochebenen, wieder durch Täler, durch Naturschutzgebiete, Industriegebiete, kleine Ortschaften und größere Städte führte der Weg dann schließlich nach Santiago. Die letzte Etappe sollte die längste werden, da es keine Übernachtungsmöglichkeit kurz vor Santiago mehr gab. Die ortskundigen Spanier hatten im vorhinein alle Schlafmöglichkeiten vorgebucht, sodass es mir und meinen beiden, mittlerweile gefundenen



... und es gibt ihn doch!



Gute Ausrüstung zählt.

Neue Internetseite der Kirchengemeinde



Eine umfangreiche Linkliste lässt Sie Wege in die Welt der Kirche und zu unseren Nachbargemeinden finden.

Das Leitbild aus dem Jahre 2002 wurde aufgenommen.

Und, wer zu Taufe, Konfirmation, Trauung und Trauer etwas sucht, findet es in der Abteilung „Gottesdienst“.

Alle fünf Jahre haben wir unseren Internetauftritt neu gestaltet und uns immer wieder damit Mühe gegeben. Die ersten beiden Seiten waren von Hans Thomas und Markus Haastert. Ihnen sei für ihre Ideen und ihr Engagement herzlich gedankt.

Wir glauben, dass es immer wichtiger wird, im Internet gut präsent zu sein, da sich immer mehr Menschen ihre Informationen zu allererst im Internet holen.

Also bitte: Schauen Sie rein! Über einen Eintrag im Gästebuch freuen wir uns.

Martin Eerenstein

So empfängt Sie die Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau.

Unsere Kirchengemeinde hat eine neue Internetseite. Nachdem das alte Layout in die Jahre gekommen war, haben wir uns zu einem Neuentwurf entschlossen.

Alle Daten wurden aktualisiert. Bitte schauen sie nach und melden Sie uns, wenn etwas nicht stimmt oder sich etwas verändert hat.

Zur Begrüßung sehen sie Weidenau aus himmlischer Sicht. Sie finden unsere Kirchen und mit ein bißchen Phantasie auch Ihr eigenes Haus. Rechts daneben sehen Sie, wie wir Evangelische in Weidenau in den Himmel schauen können! - Neu dabei ist, dass jetzt auch die Christuskirche in die Startseite aufgenommen wurde. Sie hat es mit ihrem regen Gottesdienstleben verdient.

Überhaupt soll die Aktualität besser werden. Unter „Aktuelles“ werden Sie immer finden, was die Kirchengemeinde gerade bewegt.

Neu ist ein Bezirksfinder. Hier können Gemeindemitglieder herausfinden, in welchen Bezirk sie gehören und wer ihre Pfarrerin oder ihr Pfarrer ist.

Neu ist auch die Seite „Rat und Tat“, die auf die verschiedenen Hilfsangebote im Raum der Kirche hinweist.



Die Seite "Gottesdienst" öffnet die Tür zu unseren geistlichen Angeboten.

„Gottes Anwesenheit in einer unordentlichen Welt“

Vortragsreihe
für Kirche, Schule
und Gemeinde
im Hermann-Reuter-Haus
Weidenau, Ludwigstraße 4



- 18. April 2007, 19.30 Uhr
Pfarrer Ralph van Doorn
Das Jüdische Lehrhaus – eine Antwort auf Chaos und Zerstörung
- 16. Mai 2007, 19.30 Uhr
Pfarrer Dr. Detlef Metz
„Einer aus der Trinität hat im Fleisch gelitten“ – Welche Bedeutung hatte das Leiden Christi im



christologischen Streit der Alten Kirche?

- 13. Juni 2007, 19.30 Uhr
Dr. Johannes Woyke
„Darunter leide ich, dass die rechte Hand des Höchsten sich so ändern kann.“ - Ps77 und der Umgang mit der nicht erfahrenen Hilfe Gottes
- 15. August 2007, 19.30 Uhr
Pfr. i. E. Silke van Doorn
„Welt am Abgrund und der Erfolg der Fantasy-Literatur: Hilft Harry Potter die Unordnung der Welt zu bewältigen?“

Kindergottesdienst in der Christuskirche



Wir Mitarbeiterinnen vom Kindergottesdienst Dautenbach und Pfr. Heiner Montanus freuen uns über jedes Kind, das Sonntags um 10.00 Uhr in die Christuskirche kommt.

Der Kindergottesdienst in der Dautenbach trifft sich wieder jeden Sonntag in der Christuskirche. Wir beginnen um

10.00 Uhr im Gottesdienst und gehen nach einem Lied in unseren Kindergottesdienst-Raum unter der Kirche. Dort feiern wir unseren eigenen Gottesdienst. Er endet gleichzeitig mit dem Gottesdienst für die Erwachsenen.

Wir laden alle Kinder groß und klein herzlich in den Kindergottesdienst ein. Wir freuen uns, dass in den letzten Wochen schon so viele Kinder neu hinzugekommen sind!

Uns ist es wichtig, dass wir wieder jeden Sonntag Kindergottesdienst anbieten können. Um dies auch dauerhaft verwirklichen zu können, benötigen wir noch mehr Mitarbeiter. Deshalb unsere Bitte an alle interessierten Mitarbeiter oder solche, die es erst später richtig werden wollen: Bitte meldet Euch bei

Pfr. Heiner Montanus oder einer der Mitarbeiterinnen!

Wir wünschen uns und Euch noch viel Spaß im Kindergottesdienst in der Dautenbach.

Christoph Greis



Unseren großen Auftritt hatten wir Heilig Abend im Familiengottesdienst. Jedes Kind bekam eine wichtige Rolle im Krippenspiel.

Eine Idee ist Wirklichkeit



Die Mitglieder des neuen Fördervereins mit den Erzieherinnen und einigen Kindern der Einrichtung

Bei der Elternversammlung im September 2006 entstand seitens der Elternschaft des Evangelischen Kindergartens Herrenfeld die Idee zur Gründung eines Fördervereins für unseren Kindergarten, um eine kleine finanzielle Unterstützung der Kindergartenarbeit zu ermöglichen. Im Rahmen des Informationsnachmittages am 16. November 2006 wurde der Verein gegründet.

Dank des großen Interesses und einer regen Beteiligung zählt der "Förderverein Evangelischer Kindergarten Herrenfeld e.V." bereits 12 Mitglieder.

Jedes weitere Mitglied unterstützt durch seinen Jahresbeitrag von 12 Euro unseren Verein und somit den Kindergarten Herrenfeld. Zusätzliche Anschaffungen von Spielmaterialien können mit

Hilfe dieser Gelder ermöglicht, Verschönerungen der Räumlichkeiten durchgeführt oder kleine Wünsche der Kindergartenkinder können (auch mal „zwischen durch“) erfüllt werden.

Aus diesen Gründen freuen wir uns über jedes weitere Mitglied, welches wir in unserem Förderverein begrüßen dürfen.

Gerne können Sie Freunde, Bekannte und Nachbarn für uns gewinnen und somit den Verein wachsen lassen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit den Verein zu unterstützen durch eine Spende :

Bankverbindung: Sparkasse Siegen, Konto 12 46 85 9 BLZ: 46050001

1. Vorsitzender: Uwe Born, T. 76101



Hier werden jeden Morgen 25 Kinder von Ihren Eltern gebracht und machen wertvolle erste Schritte in die Selbstständigkeit.

Besuch aus Tumbi

Im Mai kommt wieder Besuch aus unserem Partnerkirchenkreis Kibaha in Tansania auf Besuch ins Siegerland (24.05. – 14.06.2007).

Darunter ist auch eine Frau aus unserer Partnergemeinde Tumbi. Sie wird in unserer Gemeinde zu Gast sein und auch verschiedene Gottesdienste – z.B. an Pfingsten – und Gruppen besuchen.

Näheres erfahren Sie durch Aushänge und Abkündigungen, sobald das Besuchsprogramm feststeht.

Heiner Montanus

Das Bild zeigt Frau Luhaga, eine Schullektorin. Sie gehört zu den Müttern der Gemeindeparterschaft Weidenau-Tumbi. Heute übernimmt eine jüngere Generation.



Calvinchor

Neuer Vorstand und 3 Jubilare

Bei der Jahreshauptversammlung im Februar konnte der Calvin-Chor auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Bei 21 Anlässen hat der Chor 2006 gesungen. Hervorzuheben sind dabei die Einspielung einer neuen CD und das 50jährige Chorleiterjubiläum von Hans-Hermann Steiner.

Gleich 3 Jubilare konnten diesmal mit einer Urkunde ausgezeichnet werden. Alfred Kirchhöfer wurde für 60 Jahre Mitgliedschaft als Sänger im Evangelischen Sängerbund geehrt. Bevor er 1973 zum Calvin-Chor kam, sang er bereits vorher in mehreren Sängerbund-Chören. Eberhard Krieger, der diese Auszeichnung für 60 Jahre im Ev. Sängerbund schon letztes Jahr bekommen hatte, wurde diesmal für 50 Jahre Mitgliedschaft im Calvin-Chor geehrt. Erhard Fassel erhielt eine Urkunde für 40 Jahre treuen Chordienst im Calvin-Chor.

Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 1. Vorsitzender: Helmut Göbel
- 2. Vorsitzender und Chorleiter:
Hans-Hermann Steiner
- Kassenwart: Erhard Fassel
- Schriftführer: Friedhelm Wunderlich

- 1. Beisitzer: Günter Langenbach
- 2. Beisitzer: Manfred Wierich

Die Aktivitäten und die Termine für 2007 wurden festgelegt und die Planungen für 2008 laufen bereits. Dann wird der Chor – so Gott will – sein 60jähriges Jubiläum begehen.

Hans-Hermann Steiner

Werbung für unseren Calvin-Chor in Weidenau

Der evangelische Männer-Chor vom Vogelsang wurde 1948 gegründet und gehört zur Ev. Kirchengemeinde Weidenau. Mit dem Leitspruch „Singet dem Herrn ein neues Lied“ (Ps. 98) bringen wir unseren Zuhörern das Wort Gottes durch den Gesang nahe. Durch viele Schallplatten, Kassetten und CD's, sowie Konzerte und die Mitgestaltung von Gottesdiensten, ist unser Chor weit über die Grenzen des Siegerlandes hinaus bekannt. Ebenso erfreuen wir ältere und kranke Menschen in Altenheimen, Krankenhäusern, sowie mit Geburtstagsständen durch unsere Lieder.

Wir sind Männer, die mitten im Leben stehen und wo Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Ausflüge, Wanderungen und Grillfeste sind in unserem Chorleben ein fester Bestandteil.

Leider ist unser Chor durch Todesfälle und krankheitsbedingtes Ausscheiden auf 22 Sänger geschrumpft. Da wir selbst auch immer älter werden und wir bisher kaum Nachwuchs-Sänger bekommen haben, ist in einigen Jahren das Ende des Chores abzusehen. Um dies zu verhindern, bitten wir alle Männer vom Vogelsang und Umgebung, die dem Calvin-Chor nahe stehen, oder sich vorstellen können, bei uns zu singen, sich am Donnerstag, dem 12. April um 19:30 Uhr im Calvinhaus zum Kennenlernen in gemütlicher Runde mit uns zu treffen.

Wir singen nicht nur geistliche Lieder, sondern auch viele schöne Volks- und Wanderlieder.

Das Alter spielt keine Rolle. Denn ältere Sänger, wie man bei uns sieht und hört, haben auch noch gute Stimmen!

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele „neue Sänger“ am 12. April ins Calvinhaus kämen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Calvin-Chores
Helmut Göbel (1. Vorsitzender) und
Hans-Hermann-Steiner (Chorleiter)

G. Langenbach M. Wierich H.-H. Steiner H. Göbel F. Wunderlich



E. Fassel E. Krieger A. Kirchhöfer

Mit der Gemeinde nach: Stralsund – Rügen – Bornholm und zu den Erbseninseln

Für die Gemeindefahrt vom 22. – 30. Mai 2007 nach Bornholm sind wieder Plätze frei geworden. Die Teilnehmer erwartet ein interessantes Programm und gute Hotels.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Pfr. B. Heiermann, T. 4 17 08.

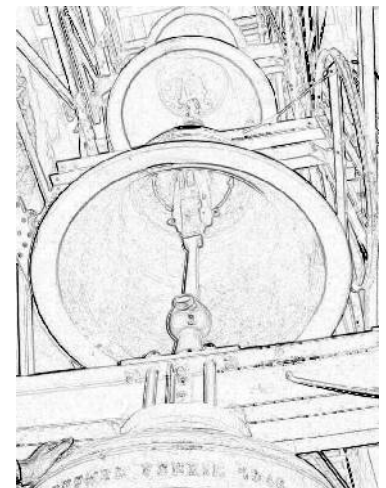
Goldene Konfirmation am 3. Juni 2007 (wichtiger Hinweis)

Leider waren uns bis Redaktionsschluss sehr viele Adressen noch nicht bekannt.

Wer 1957 in Weidenau konfirmiert wurde und bis Ende März keine persönliche

Einladung erhalten hat, möge sich bitte beim Gemeindeamt melden.

Die Glocken der Haardter Kirche werden 60 Jahre alt.



Uns ist ein Flugblatt aus dem Jahre 1947 in die Hände gefallen. Es informiert die Weidenauer Bevölkerung mit folgendem Wortlaut:

„Gottes Freundlichkeit schenkte unserer Gemeinde einen besonderen Festtag. Im Festgottesdienst am 9. März 1947 durften wir unsere neuen Kirchenglocken einläuten, ein Vierklang-Stahlgeläut des Bochumer Vereins. Der von Pastor an Huef gehaltenen Festpredigt lagen die vier Glockeninschriften zu Grunde:

„Wach auf, der du schläfst ... (Epheser 5,14)

„Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und komme, dass du hörst.“ (Prediger 4,17

„Kommt, denn es ist alles bereit.“ (Lukas 14,17)

„Jauchzet dem Herrn, alle Welt!“ (Psalm 100,1)

Nach der Predigt läuteten die Glocken erst einzeln, hernach gemeinsam. Ein von Pastor Kopsch verfasstes Gedicht gab der Botschaft der Glocken noch einmal beredten Ausdruck. Die Gemeinde lobte Gott mit dem 66. und 118. Psalm: „Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren“

und „Du bist mein Gott, dich will ich loben“. Der Kirchenchor sang: „Lobe den Herren“ und „Singet dem Herrn ein neues Lied!“. Unter dem Geläut der Glocken verließ die Gemeinde das Gotteshaus.

Die Durchmesser der Glocken sind: 1,06 m, 1,26 m, 1,41 m, 1,68 m.



Ihr Gewicht beträgt: 13, 22, 32 und 50 Zentner

Die Tonfolge ist d - f - g - b.“

Alte Dokumente aus dem Kirchenkeller

Eines Tages unterhielten sich Manfred Flender und unser ehemaliger Küster Klaus Köhler. Herr Flender stellte fest, dass es im Keller der Haardter Kirche eine Wehrmachtskiste mit alten Dokumenten der Kirchengemeinde gibt. Das weckte sein Interesse. Herr Flender holte sich die Kiste nach Hause und digitalisierte sämtliche Dokumente und fügte sie seiner Sammlung alter Bilder und Dokumente aus Weidenau hinzu.

Im Februar übergab er seine Arbeit an die Kirchengemeinde. 6,2 Gigabyte Da-



Manfred Flender sammelt und archiviert Dokumente und Bilder aus der Geschichte Weidenaus.

ten von September 2006 bis Februar 2007 erfasst.

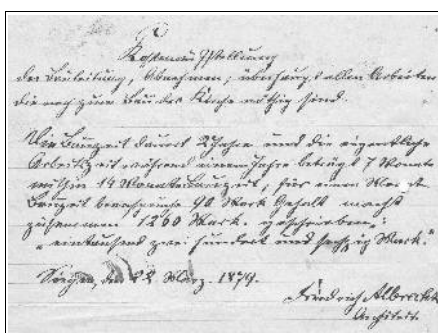
Kommende Generationen und akademische Forscher haben jetzt Zugang zu Dokumenten aus der Zeit von 1877 bis 1940. Sie betreffen den Bau der Haardter Kirche, Verhandlungen mit dem Konsistorium, Sitten und Gebräuche der damaligen Zeit, Vereinswesen der Gründerzeit, Dokumente zu anderen kirchlichen Gebäuden, Schreiben an die Kirche aus nationalsozialistischer Zeit, Pfarr-

stellenangelegenheiten, aus der Jahrhundertwende 1900: Fürsorgeerziehung, Arbeitslosenwesen, Gefangenenseelsorge, Kindergärten, Jugendwohlfahrt, ...

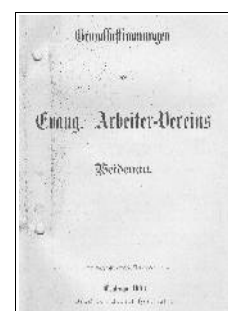
Man erfährt zum Beispiel, dass die Haardter Kirche 140.000,- Goldmark kosten sollte mit einer Finanzierung bis 1933.

Interessierte können bei unserer Kirchengemeinde auf die Daten zugreifen. Ein großes Dankeschön an Manfred Flender.

Martin Eerenstein



Ein Schreiben des Architekten der Haardter Kirche aus dem Jahre 1878



Gründung des Evangelischen Arbeitervereins in Weidenau 1888



**IDENTITY
MADE** by

optik merdas
Siegen-Weidenau · Netphen

**Treffpunkt
Schönheit**

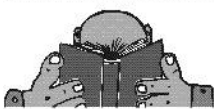
**Kosmetik
für Sie & Ihn**

Annegret Hofmann
Obere Rolandstraße 5
57076 Siegen
0271 - 2 34 68 34



Termine nach telefonischer Vereinbarung

Massagen, Maniküre, Pediküre, Mikrodermabrasion,
Akne- Falten- Cellulitebehandlung



**MankelMuth
Buchhandlung**

www.mankelmuth.de

Filiale Uni
Adolf-Reichwein-Str. 10
57076 Siegen-Weidenau
T: 0271/7711045, F: 0271/7711046

Filiale Weidenau
Hauptmarkt 16 - 18
57076 Siegen-Weidenau
T: 0271/4852741, F: 0271/4852742

Filiale Kreuztal
Marburger Str. 38
57223 Kreuztal
T: 02732/554541, F: 02732/554542

Filiale Siegen
Herrengarten 2
57072 Siegen
T: 0271/4057461, F: 0271/4057462

Jürgen John

Gerhart-Hauptmann-Weg 48, 57076 Siegen
T. 0271/73462, F. 0271/7412400
www.juergen-john.net



Nahrungsergänzung, Körperpflege, Tees & Gewürze
Wochenmarkt: Mi. & Sa. Weidenau, Fr. Netphen

Jederzeit an Ihrer Seite
günstig & kompetent
für Singles, Familien, Selbstständige



Krankenvers.: komplett, +Heilpraktiker, Zahnersatz, Brille
Sachversicherung: KFZ, Hausrat, Privathaftpflicht, Reschtsschutz
Vorsorge: Rente, Lebensvers., Bausparen, Berufsunfähigkeit
Nicht verpassen! Ein Geschenk vom Staat für Sie!

Armin Hänel, Fasanenweg 4, 57078 Siegen
T. / F. 0271 - 82841. arminhaenel@web.de



**Bestattungen
HEIDE** GbR

Inhaber: Frank G. Heide und
Simone Michel geb. Heide

Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit
über 50 Jahren bei Trauerfällen hilfreich und
kompetent zur Seite.
Telefonisch sind wir jederzeit für Sie erreichbar:

0271/73634

57076 Siegen-Weidenau
Weidenauer Str. 157

**Gärtnerei - Blumenhaus
Hartmann**

Friedenstraße 59 57076 Siegen
Telefon : 02 71 - 7 52 45



- Gartenpflege
 - Grabpflege
- auf allen Friedhöfen
in Siegen
und Umgebung

**ELEKTRO
KASSEL** GmbH

Elektroinstallation
Elektroheizung
Beleuchtungstechnik
EDV-Vernetzung
Installation
Service
Reparatur

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o. 72905

Margarete Müller

Am Mühlenseifen 32
57076 Siegen-Weidenau
Giersberg

Pflegedienst mit Herz

Telefon: 02 71 / 4 34 97
www.pflegedienst-mit-herz.org
info@pflegedienst-mit-herz.org

Zulassung für alle Kassen

Uhrmachermeister

- 1 Haus
- 2 Spezialisten
- 3 Fachberater
- 4 facher Gewinn

Goldschmiedemeister



it über 125 Jahren führen
in unserem m...
besonders...
Juwelier **Grimm**
UHRMACHERMEISTER
GOLDSCHMIEDEMEISTER

www.juwelier-grimm.de
Siegerland-Zentrum Weidenau · 57076 Siegen · Telefon (02 71) 4 18 40

GÖBEL

... besser bauen, schöner wohnen

Siegen-Weidenau · Breite Straße 29
Tel. 02 71 / 4 88 54-0 · www.goebel-baustoffe.de



Medizinische Fußpflege

- Hausbesuche -

Gabriele Hörnig

Tel. 0271 / 2337722



**Taxi Schüler
Siegen**

0271 / 78431

Church On Wheels – Kirche auf (Motor-) Rädern



Auf der Nordhelle treffen sich Motorradfahrer zum evangelischen Gottesdienst

Als langjähriger Motorradfahrer bin ich letztes Jahr auf ein Angebot der Evangelischen Erwachsenenbildung des Kirchenkreises gestoßen: „Church on wheels – Motorradtouren und mehr...“. Hierbei handelt es sich um ein 2002 ins Leben gerufenes Projekt der Evangelischen Erwachsenenbildung in den Kirchenkreisen Gladbeck und Siegen. Zum ständigen Programm gehört im Sommerhalbjahr die gemeinsame Fahrt zum Motorradfahrgottesdienst auf der Nordhelle. Im vergangenen Jahr nahm ich außerdem an der Siegerlandtour unter dem

Wer ein Motorrad besitzt und Interesse hat, ist zu den Aktionen 2007 herzlich eingeladen.

Folgendes ist geplant:

- Samstag, 21.04.2007
Schraubkurs „Wenn nix mehr geht“
- Samstag, 08.05.2007
Motorrad Sicherheitstraining
- Donnerstag, 17.05.2007 (Himmelfahrt) - Siegerlandtour

Motto „Kirchen und Klöster im Siegerland“, wo wir die Kirchen in Raumland und Freudenberg unter Führung der Gemeindepfarrer besichtigten und der „Tour de Ruhr“ mit Besuch der Siedlung Essen-Margarethenhöhe, der alten Bergarbeitersiedlung Eisenheim und des Gasometers in Oberhausen teil.

- Sa, 16.06. – So, 17.06.2007
Wesertour
- Samstag, 18.08.2007
Tour de Ruhr
- So, 02.09. – Sa, 08.09.2007
Motorrad Studienreise „Bayrischer Wald“
- So, 29.04., 27.05., 26.08., 30.09.2007
Motorradfahrer Gottesdienst Haus Nordhelle,
- Abfahrt jeweils 9:30 h, Aral-Tankstelle Hilchenbach
- Mi, 03.10.2007, Feiertag
Rückblick und Vorschau in Haus Nordhelle Ev. Erwachsenenbildung

Nähere Informationen erhalten Sie aus dem Jahresprogramm 2007 der Evangelischen Familienbildungsstätte. Außerdem wird noch ein Handzettel erstellt, der dann in den Kirchen und Gemeinderäumen ausgelegt wird. Oder nehmen Sie telefonisch Kontakt mit mir, Hans-Walter Dörr, 0271/42570 oder Herrn Henning Klaus, Kreiskirchenamt, Tel. 0271/5004206 oder 0271/51994 auf.

Nodda!

Hans-Walter Dörr

In eigener Sache

Wir freuen uns, wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefällt.

Er wird zu großen Teilen von Ehrenamtlichen erstellt und in die Haushalte verteilt. Spenden, Lob, Anregungen und Kritik dafür sind willkommen.

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Weidenau, Kto. 34363, Spk. Si., BLZ 460 500 01, Stichwort: „Gemeindebrief“ - Für eine Spendenquittung schreiben Sie bitte Ihre Anschrift auf den Überweisungsträger.

Wir suchen auch **Anzeigekunden**. Laut Untersuchungen wird der Gemeindebrief von ca. 70 % der Menschen im Wohngebiet gelesen.



Ein **Gemeindebrief-Archiv** finden Sie unter: www.ev-kirche-weidenau.de

Kontakt: Martin Eerenstein , 72950, sumae@gmx.net

Hier wollen wir feiern!

Gemeindefest am 17. Juni 2007 in der Dautenbach



Feiern Sie mit!

Am 17. Juni gibt es wieder ein Gemeindefest. Es findet rund um die Christuskirche statt.

Grund zum Feiern gibt es genug:

- 50 Jahre Gemeindehaus Dautenbach
- 40 Jahre Christuskirche,
- den Abschied von Charlotte Böhme-Link, der Leiterin der Evangelischen Kindertagesstätte Dautenbach, die in den Ruhestand geht,



- das Wiedersehen mit anderen,
- die Fülle dessen, was in unserer Gemeinde lebendig ist,
- hoffentlich auch: Das tolle Wetter an diesem Tag ...



Feiern Sie mit! Freuen Sie sich auf das bunte Programm!

Wir freuen uns auf Sie!

Los geht's um 10:00 h mit einem Familiengottesdienst in der Christuskirche. An diesem Sonntag feiern alle Bezirke gemeinsam in der Christuskirche Gottesdienst.

Heiner Montanus

Herzlichen Dank an Herrn Ochel!

Einmal im Monat trifft sich im Gemeindehaus in der Dautenbach der Theologische Gesprächskreis. Seit 2002 wurde er von Herrn Ostd. Herbert Ochel geleitet.

Bei 31 Treffen ging es dabei in einer – wie Herr Ochel formuliert – „bunten Folge“ um verschiedene theologische Themen, die interessiert und zum Teil auch kontrovers diskutiert wurden. Nun hat Herr Ochel seinen runden Geburtstag zum Anlass genommen, um sich aus der Leitung dieses Kreises zu verabschieden.



Theologischer Gesprächskreis

Auch im Namen der Gemeinde danken wir ihm für sein großes Engagement und für das Interesse und die Offenheit, mit der er diesen Kreis geleitet und damit unsere Gemeinde bereichert hat. Zugleich wünschen wir ihm Gottes Segen für die Zukunft.

Der Kreis selbst wird weiter bestehen und zu Gesprächen zusammenkommen. Wenn Sie interessiert sind, so kommen Sie doch vorbei!

Heiner Montanus

Seelsorge-Besuch

Wenn Sie oder einer Ihrer Angehörigen zu Hause oder im Krankenhaus einen Besuch durch Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer wünschen, dann lassen Sie uns dies doch bitte wissen.

Wir kommen gern und so schnell wie möglich.



Pfr. Martin Eerenstein, T. 72950
Pfn. Sabine Haastert, T. 76205
Pfr. Berthold Heiermann, T. 41708
Pfr. Heiner Montanus, T. 76442

Aus dem Presbyterium



unter dieser Überschrift wichtige Beschlüsse des Presbyteriums. Das Presbyterium ist das Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde.

Um die Arbeit des Presbyteriums bekannt zu machen, veröffentlichen wir

- Das Presbyterium hat sich über das neu gegründete Familienzentrum im Kindergarten Vogelsang informieren lassen. Dieses Familienzentrum wird in der Regie der Kirchengemeinde geführt.
- In der Christuskirche soll es wieder regelmäßig Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst geben.
- Das Glockengeläut der Haardter Kirche wurde aufgenommen und wird

jetzt elektronisch verstärkt über der Kirche in Miskolc in Ungarn erschallen.

- Der Perspektivausschuss wird nach der Vorlage der Landeskirche eine Gemeindekonzeption vorbereiten. Durch diese soll die Gegenwart der Kirchengemeinde besser verstanden und Wege für die weitere Entwicklung gefunden werden.

Martin Eerenstein

Gründonnerstag bis Ostermontag

05.04.2007 Gründonnerstag

Fliednerheim	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Heiermann
Haardter Kirche	20.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Heiermann und Calvinchor

06.04.2007 – Karfreitag

Haardter Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Haastert mit Kirchenchor
Christuskirche	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Heiermann

07.04.2007 – Karsamstag / Osternacht

Christuskirche	23.00 Uhr	Osternachtfeier Pfr. Montanus
----------------	-----------	----------------------------------

08.04.2007 – Ostersonntag

Stockfriedhof	07.00 Uhr	Andacht Pfr. Montanus
---------------	-----------	--------------------------

Haardter Kirche	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfn. Haastert mit Kirchenchor zuvor: Osterfrühstück im Hermann-Reuter-Haus
Christuskirche	10.00 Uhr	Festgottesdienst Lpn. Claudia Montanus und Pfr. Montanus



09.04.2007 – Ostermontag

Christuskirche	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit anschließendem Brunch Pfr. Montanus
----------------	-----------	--

Wenn Sie mehr wissen wollen ...

Den aktuellen Gottesdienstplan für das Quartal finden Sie in den Kirchen oder unter: www.ev-kirche-weidenau.de/godi.

Ostermorgen

Immer wieder machen wir uns auf den Weg
zum Grab unserer Hoffnung.
In das Linnen der Enttäuschung gewickelt,
von den Steinen der Unwiderrücklichkeit umschlossen,
wartet sie dennoch auf uns:

In Gestalt einer Rose,
im Tonfall eines Gesprächs,
in der Wärme einer begrüßenden Hand,
im zärtlichen Trost der Liebe.



Über dem leeren Grab
wölbt sich ein strahlender Himmel.
Ostern. Heute. Morgen.
Und immer wieder.

(nach Margarete Kubelka)

"Wer Ostern kennt,
kann nicht verzweifeln."

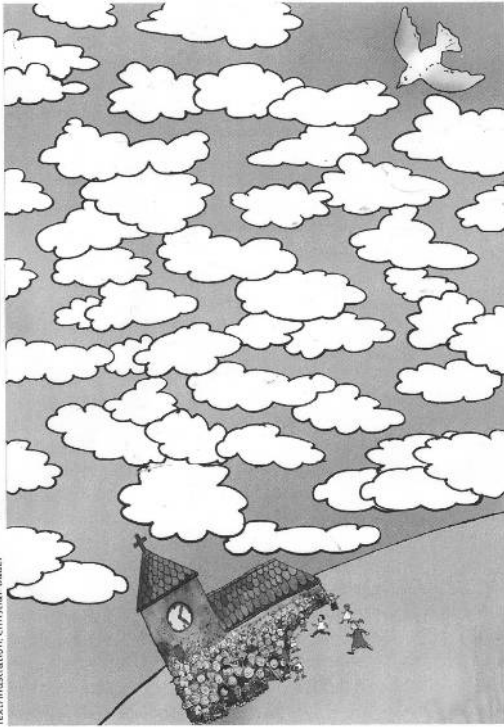
Dietrich Bonhoeffer

Besondere Gottesdienst-Termine

- **Vorstellung der Konfirmanden. 1. Bezirk**
So, 25.03.07, 10.00 h, Haardter Kirche
- **Jahresfest des Blauen Kreuzes**
So, 25.03.07, 10.00 h, Christuskirche
- **Konfirmation 1. Bezirk**
So, 22.04.07, 10.00 h, Haardter Kirche mit Kirchenchor
- **Konfirmation 4. Bezirk**
So, 22.04.07, 10.00 h, Christuskirche mit Gospelchor
- **Konfirmation 3. Bezirk**
So, 29.04.07, 10.00 h, Haardter Kirche mit Calvinchor
- **Goldene Konfirmation**
So, 03.06.07, 10.00 h, Haardter Kirche mit Kirchenchor
- **Familiengottesdienst zum Gemeindefest**
So, 17.06.07, 10.00 h, Christuskirche - Haardter Kirche geschlossen
- **Konfirmationen 2008**
 - 09.03.08, Bezirk 3, 10.00 h, Haardter Kirche
 - 06.04.08, Bezirk 1, 10.00 h, Haardter Kirche
- 13.04.08, Bezirk 2, 10.00 h, Haardter Kirche
- 20.04.08, Bezirk 4, 10.00 h, Christuskirche
- **Ökumenisches Friedensgebet**
jeweils mittwochs 18.00 -18.30 h
 - 18.04. Haardter Kirche
 - 02.05. Heilig-Kreuz-Kirche
 - 16.05. Haardter Kirche
 - 30.05. Heilig-Kreuz-Kirche
 - 13.06. Haardter Kirche



Taubenrätselbild

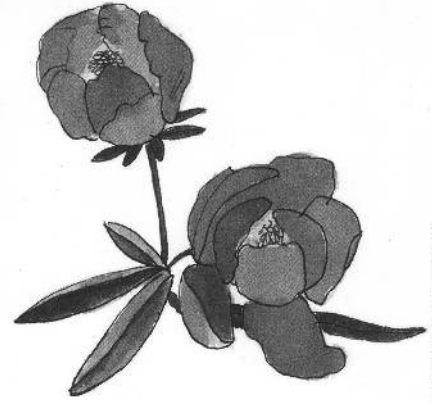


Text/Illustration: Christian Bader

Wie du sicherlich weißt, hat Pfingsten etwas mit Feuer und Flammen und dem Wirken des Heiligen Geistes zu tun. Vielleicht kennst du auch die Redewendungen wie „Feuer und Flamme sein“ und „der Funke ist übersprungen“, wenn ein Mensch sich für etwas begeistert.

Ein weiteres Pfingstsymbol ist die Taube. In der Antike und im Judentum stand die Taube für Sanftmut und Liebe. Im Alten Testament wird davon erzählt, dass Noah eine Taube aussendet. Sie kehrt nach einiger Zeit mit einem Zweig im Schnabel zurück und verheißt dadurch Hoffnung auf das Ende der Sintflut. Die Taube wurde aber auch zum Sinnbild für Frieden und Versöhnung.

Wie findet die Taube auf dem Rätselbild durch die Wolken zur Kirche auf der Erde? Zeige ihr den Weg!



Text/Illustration: Christian Bader

Die Pfingstrose

Jetzt, zur Zeit um das Pfingstfest, blühen in den Gärten die Pfingstrosen. Rosen sind sie allerdings nicht, sondern Hahnenfußgewächse. Es gibt sie in Rot, Rosa und Weiß. Eigentlich ist diese Blume in den Mittelmeerländern und China zu Hause. In China nennt man sie sogar würdevoll „Rose der Kaiserin“. Sie gilt als ein Zeichen für Reichtum und Schönheit. Im Mittelalter widmeten sich die Benediktinermönche der Zucht dieser schönen Pflanze. So wurde sie auch in unseren Gärten heimisch.

Ihren Namen hat diese „Rose“ ohne Stacheln vermutlich daher, dass sie um die Pfingstzeit herum blüht. Und deshalb auch bei den Pfingstbräuchen gerne zum Schmuck verwendet wird.

Was an Pfingsten geschah

50 Tage nach Ostern treffen sich die Jünger wieder einmal und beten. Jesus ist auferstanden. Er hat ihnen den Heiligen Geist versprochen: Aber wann kommt er endlich? Während in der Stadt um sie herum alle Menschen das jüdische Erntedankfest feiern, spielt sich bei den Jüngern plötzlich etwas Seltsames ab: Ein Brausen ist vom Himmel her zu hören. Über den zwölf Jüngern leuchten kleine Flammen, ohne sie jedoch zu verbrennen.



Die Jünger sehen sehr glücklich aus. Innerlich sind sie erfüllt vom „Feuer“, von der Kraft, die Jesus immer verströmt hat. Es ist der Heilige Geist. Durch ihn wird Jesus immer bei ihnen sein. Und noch etwas Seltsames passiert: Als Petrus nun eine Predigt hält, erreicht er die Herzen vieler

Menschen. Alle Zuhörer verstehen ihn, obwohl viele von ihnen eine ganz andere Sprache sprechen. Aber der Heilige Geist hat den Jüngern die Kraft gegeben, die frohe Botschaft und Jesu Worte in der Welt zu verbreiten.

Nach Apostelgeschichte 2



Wir wünschen unseren Gemeindemitgliedern frohe Ostern und ein gesegnetes Pfingstfest!



Evangelische Kirchengemeinde Weidenau



Kontakte

Gemeindebüro: Ludwigstraße 4-6, 57076 Siegen, T. 72761, F. 7711534,
Mo., Di., Do., Fr.: 09.00 – 11.00 h

Internet: www.ev-kirche-weidenau.de, kontakt@ev-kirche-weidenau.de

Bankverbindung: Kto. 2114502, BLZ 460 500 01, Sparkasse Siegen

PfarrerInnen: Bezirk 1: Martin Eerenstein (72950), Bezirk 2: Sabine Haastert (76205)
Bezirk 3: Berthold Heiermann (41708), Bezirk 4: Heiner Montanus (76442)

Jugend: www.ej-weidenau.de, jugendbuero@ej-weidenau.de

Krankenpflege: Diakoniestation Weidenau, Gärtnerstraße 8, 57076 Weidenau, (79802)

Impressum

Redaktion: Martin Eerenstein (verantwortlich), Dr. Paul-Gerhard Frank, Sabine Haastert, Berthold Heiermann, Freia Helduser, Friedel Klingspor, Elmar Gränzdröffer, Gisela Otto

Druck: Zimmermann Druck & Verlag, Dreisbachstraße 9, 57250 Netphen

Redaktionsschluss: 22.05.2007 für Ausgabe Sommer 2007